

Postulat Reto Nause (CVP): Freiwilliges Barenticket

Ich fordere den Gemeinderat auf, als Eignerin mit BERNMOBIL Gespräche aufzunehmen, dass diese ein freiwilliges „Barenticket“ schaffen, um, finanzielle Unterstützung bei der breiten Bevölkerung für das Projekt Bärenpark zu generieren. Das Barenticket kann entweder in einem freiwilligen Aufpreis von 50 Rappen pro Ticket bestehen, oder aber ein Sonderticket mit zusätzlichem Dienst (z.B. Gratisfahrt vom ganzen Netz zum Bärengraben) beinhalten.

Begründung

Der Bärenpark muss so schnell als möglich realisiert werden. Oft kann mit zahlreichen, aber kleinen Beiträgen innert kurzer Frist eine erkleckliche Summe erwirtschaftet werden. Die Zahlungsmodalität ist einfach und namentlich auch Kindern möglich, die für „Ihre“ Bären etwas tun möchten. Zudem wird so die Möglichkeit geschaffen, dass auch öV-Benutzer einfach und unbürokratisch zur Realisierung des Bärenparks beitragen können. Die gesamte Stadtbevölkerung kann so für das Projekt Bärenpark gewonnen werden.

Als Eigentümerin von BERNMOBIL verfügt die Stadt über gute Möglichkeiten, diese Idee bei BERNMOBIL zu deponieren. Eine solche Aktion würde zu einer eindeutigen Win-Win Situation sowohl für die Stadt, die Bären und BERNMOBIL führen.

Bern, 2. November 2006

Postulat Reto Nause (CVP), Daniel Lerch, Edith Leibundgut, Susanne Elsener, Christoph Müller, Lydia Riesen-Welz, Dieter Beyeler

Antwort des Gemeinderats

BERNMOBIL unterstützt die rasche Realisierung des Bärenparks und engagiert sich im Rahmen seiner Möglichkeiten dafür. So wird Bern Tourismus im Herbst 2007 ein Werbetram während zwei bis drei Monaten zur Verfügung gestellt, was einem Wettbewerb von mehreren Zehntausend Franken entspricht.

Dagegen ist die Schaffung eines speziellen „Barentickets“ nicht möglich. Durch die Einführung des Libero-Tarifverbunds ist die Tarifhoheit vollumfänglich an den Verbund übergegangen. BERNMOBIL als eines von 14 Partnerunternehmen und kann nicht mehr in eigener Kompetenz Tarife festsetzen. Die Preise sind im gesamten Libero-Gebiet gleich, eine lokale Differenzierung (gegen oben oder unten) ist auch bei den Einzelbillets nicht erlaubt. Preisänderungen müssen im ganzen Gebiet umgesetzt werden.

Die Tätigkeit von BERNMOBIL wird zu einem substantiellen Teil durch die öffentliche Hand abgegolten, zwei Drittel der Abgeltungen stammen vom Kanton, ein Drittel von den Gemeinden. Deshalb beteiligt sich BERNMOBIL grundsätzlich nicht finanziell an Sponsoring-Aktivitäten.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 4. April 2007

Der Gemeinderat